

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Anerkennungen und Dankschreiben

Große Silber-Medaille für Mähren und Schlesien.



Große Silber-Medaille für Ungarn.

Große Franz-Medaillen.

Große Silber-Medaille von Wien.

3 Stück von 1862, 1864 und 1865.



4 Stück Medaillen



1862, 1863, 1864 u. 1865.

Anerkennungen und Dankschreiben!!!

Seit der kurzen Zeit meines Wirkens erhielt ich zahlreiche Belobungs- und Empfehlungsschreiben, darunter auch amtlich beglaubigte Zeugnisse. Am 1. Februar 1879 brachte ich mein Haarkräuterfett zum allgemeinen Wohle in Ulm zum Verkaufe und seit dieser Zeit verdanken mir schon Tausende von Menschen schönes gesundes Kopshaar. Von Ulm besuchte ich folgende Städte: **Frankfurt, Mannheim, Heidelberg, Frankenthal, Lachen, Köln, Karlsruhe** und wieder **Ulm** und befinde mich seit 20. Dezember 1879 hier in Stuttgart, und indem sich alles am besten selbst empfiehlt, wodurch das Vertrauen und der Bedarf täglich sich mehrt, so habe ich mich entschlossen, hier zu verbleiben.

Mein Haarkräuterfett ist kein gekünstelter Parfümartikel, sondern ein Hausmittel, auf praktischem Wege nach langjährigem Suchen gefunden, aus Kräutern und thierischen Fettstoffen von mir selbst bereitet.

Daher kein Vergleich zu den vielen angepriesenen Haarerzeugungsmitteln, wo keines von allen einen solchen Beweis zu liefern in der Lage ist, wie ich Hunderte habe; daher bis jetzt das einzige richtigste Hilfsmittel für Haarleiden in Deutschland bewiesen, auch in Frankreich und Amerika wird dasselbe schon bekannt, weil eine nützlich Sache doch von jedem einsichtsvollen Abnehmer weiter empfohlen wird. Auch für gesundes Haar das Beste, was man sich thun kann, wenn man dieses nur jede Woche 2-3mal anwendet, daher es jeder Familie auf das Wärmste zu empfehlen ist. Es ist bis heute das sicherste und beste Hilfsmittel, denn wo die Haarwurzeln noch nicht vertrocknet sind, werden diese mittelst des Haarkräuterfetts wieder zum Aufleben und Nachwuchs geweckt.

Die obige Abbildung stellt einen Mann nach Photographie dar, welcher mehrere Jahre ganz kahl war, Perücke tragen mußte und durch den Gebrauch meines Haarkräuterfetts nach 5 Monaten vollständig mit den schönsten Haaren bewachsen war, was das amtliche Zeugnis bestätigt; auch wurde dieser Mann wegen Kahlkopf vom Militärdienste befreit, und viele andere so traurige hilflose Leidende, die nie wieder Kopshaare bekommen hätten, nur durch mein Haarkräuterfett, was die folgenden Atteste und Belobungsschreiben beweisen, und wirkliche Photographien zur gefl. Einsicht auflegen, keine Phantasiebilder, wie man diese oft zu sehen bekommt.

Alles Nähere Prospektus und Anweisung.

Herrn **Hollup**, ungar. Jäger hier!

Empfangen Sie zu meiner größten Freude hiemit die Benachrichtigung, daß Ihr Haarkräuterfett wirklich überraschende Erfolge erzielt; das Ausfallen meiner Kopshaare hat gleich nachgelassen und jetzt habe ich meine kleine Platte (Claye) seit fünf Wochen des Gebrauchs Ihres Haarfetts ganz schön voll bewachsen mit jungen Haaren. Aber noch dankbarer ist Ihnen meine Frau, die hat 10 Jahre durch den größten Theil dieser Zeit an Zahnschmerz gelitten, und seit sie Ihr Mittel angewendet, ist derselbe verschwunden, daher werden wir sie auf das Beste recommendiren und empfehlen und zeichnen uns noch sehr dankbar mit Achtung.
Ulm, den 6. März 1879.

Valentin Weinheimer,
Wirthschaft zur Gebuld.

Werther Herr **Hollup**, ungarischer Jäger in Frankfurt a. M.
Mit voller Zufriedenheit kann ich Sie benachrichtigen, daß Ihr Haarfett und die Seife das einzige Mittel ist, welches bis jetzt existirt; das Ausfallen der Haare hat gänzlich aufgehört, auch zeigen sich an kahlen Stellen wieder junge Haare. Ich empfehle dieses Mittel allen Menschen, welche an diesem Uebel leiden.

Dies bezeuge mit aller Achtung.
Ulm, den 27. März 1879.

Christoph Schnigler, Zimmermann,
Donaustraße 18 bei Schankwirth Strobel.

Senden Sie mir gefälligst zwei Flaschen per Postnachnahme von dem Haarfett, Seifen haben wir noch.

Obiger.

Ulm, den 13. April 1879.

Herrn **H. Hollup**, ungar. Jäger in Frankfurt a. M.
Die Sendung von den 4 Flaschen von Ihrem so vorzüglichen Haarfett habe ich richtig erhalten; schon nach Gebrauch der ersten Flasche, die ich bei Ihnen in Ulm kaufte, erzielte ich ein sehr günstiges Resultat. Das Ausfallen der Haare hörte schon in den ersten Tagen auf und jetzt ist mein Kopf wieder dick mit Haaren bewachsen.

In Ulm herrscht nur eine Stimme der Anerkennung über Ihr für alle Haarleidenden zu empfehlendes, bis jetzt unübertroffenes Haarfett.

Ich möchte Ihnen wünschen, daß Ihr Haarfett die gleiche Anerkennung in Frankfurt finden würde, wie dies in Ulm der Fall ist.

Sie könnten von Ulm und Umgegend hunderte solcher Anerkennungen haben, aber meiner Ueberzeugung nach ist dies nicht nöthig, Ihr Haarfett empfiehlt sich von selber.

Es grüßt Sie mit aller Hochachtung Ihr ergebener

Heinrich Kuisle, Metallarbeiter,
D. 253 auf dem Krenz in Ulm.

Weidenstetten, den 17. April 1879.

Herrn **Hollup**, ungar. Jäger! derzeit Frankfurt a. M.
Ich habe von Ihrem Mittel für Haarausfallen im Januar d. J. von Ulm erhalten und sehe jetzt seit vier Wochen an meinem Kopf wieder Haare wie Wolle dick und schön wachsen. Hoffe, daß mein Kopf jetzt bald wieder gänzlich mit Haaren bedeckt und ihr Mittel deshalb jedem, der an Haarausfall leidet, gewiß zu empfehlen ist.

Achtungsvoll
Georg Gruber, Küfer.

Herrn ungar. Jäger in Aachen, Preußen.
Postlagernd.

Daß auf Ihr Mittel hin schon nach auffallend kurzer Zeit sichtbare Besserung eingetreten ist, die Haare ihre kranke Farbe verloren, ihre frühere wieder angenommen, wieder Glanz bekommen haben, ihr Aussehen ganz gering geworden ist so daß diese jetzt in entschiedenem Wiederaufleben begriffen sind, bezeuge ich Ihnen gerne und dankbarst.

Ich möchte Ihr Mittel allenthalben empfehlen; es leistet wirklich das Erwartete. Ich bitte um eine Sendung (ohne Seife) im Umfange der letzteren von der neuen Verbesserung.

18. Juli 1879.

Mit Empfehlung
Präzeptor **Jeyer**, Tübingen.

Herrn ungar. Jäger in Deuß.
Geehrter Herr!

Im Auftrage bestelle ich eine Sendung mit Seife und Anweisung, welche mir zuzuschicken wäre.

Die von mir am 18. Juli verlangte Sendung kam an. Sie nehmen diese oben bestellte Sendung doch auch aus frisch bereiteter. Nebst Empfehlung.

Tübingen, 26. Juli 1879. Präzeptor **Jeyer**.

Frankenthal, den 19. Juli 1879.

Herrn **M. Sallup** in Aachen!

Ich verspreche mir von dem Einreiben der Salbe einen guten Erfolg. Die Geschwulst hat merklich nachgelassen, und die Drüsen selbst sind kleiner geworden und weicher, und glaube ich, daß nach fortgesetztem Gebrauche diese bald ganz verschwinden werden; nun geht aber die Salbe zu Ende und möchte Sie deshalb bitten, mir recht bald eine Blechbüchse voll zu senden.

Empfangen Sie alle von mir und meiner Frau und Kindern die besten Grüße.

Achtungsvoll

J. J. Starck

Herrn **M. Sallup**, ungar. Jäger.

Postlagernd Deuß bei Cöln a. Rh.

Geehrter Herr **Sallup**!

Indem Ihr Haarträufel hier mit Erfolg angewendet wurde, so sehe ich mich veranlaßt, hiemit zwei Flaschen zu bestellen, welche Sie auf Postnachnahme an unterzeichnete Adresse gelangen lassen wollen. Erwünscht wäre, daß Sie später Ihre Adresse bekanntgeben möchten, um im erforderlichen Falle weitere Bestellungen machen zu können.

Hochachtungsvoll

Glück, Landjäger

in Söhnstetten D.-A. Seidenheim, Württemberg.

Herrn **Sallup**, Aachen, postlagernd.

Man hat mir Ihr treffliches Haarfett gerühmt; ich ersuche Sie daher, mir ein solches durch Postnachnahme zuzusenden.

Achtungsvoll

Tübingen, 24. Juli 1879.

Oberreallehrer **Baisch**.

Herrn **Sallup**, Aachen, postlagernd.

Mein Kopf ist recht schön wieder bedeckt, so daß ich hoffen kann, mein Kopfhaar wieder zu erlangen. Ich ersuche Sie daher zur Fortsetzung meiner Kur nochmals um einige Flaschen Ihres Haarfetts.

Tübingen, den 16. Oktober 1879.

Oberreallehrer **Baisch**.

Cöln, den 26. November 1879.

Werther Herr **Sallup**, ungar. Jäger, in Ulm.

Nachdem ich zwei Flaschen Ihres Haarträufelsets gebraucht hatte, bemerkte ich, daß die Haare auf den betreffenden Stellen schon anfangen zu wachsen; ich konnte jedoch das Verfahren während der letzten vier Wochen nicht fortsetzen, weil mir der Vorrath ausgegangen war. Wollen Sie mir daher gefälligst drei Flaschen à 1 M. zukommen lassen.

Wäre es mir, wenn Sie mir später, etwa Ende Januar f. J., Ihre werthe Adresse wieder angeben möchten. Die Kosten für die drei neuen Flaschen wollen Sie durch Nachnahme erheben.

Achtungsvoll

Jean Hoedt, Weberstraße 6, Cöln.

Cöln, den 13. März 1880.

Geehrter Herr **Sallup**, ungar. Jäger, Hirschstraße 5, Stuttgart.
Mit gegenwärtigem wollte ich Sie ergebenst ersuchen, mir noch drei Flaschen Haarträufelset à 1 M. pr. Postnachnahme zuschicken zu wollen. Das Ausfallen meines Kopfhaares hört gänzlich auf und an den kahlen Stellen wächst das Haar wieder. Ihre spätere Adresse wollen Sie mir gefälligst angeben.

Achtungsvoll

Jean Hoedt, Weberstraße Nr. 6, Cöln a. Rh.

Zeugniß!

Herr ungarischer Jäger!

Hiemit benachrichtige ich Sie nochmals und bezeuge Ihnen, daß das Haarträufelset, von welchem ich während Ihrer Anwesenheit auf der Messe hier zwei Flaschen genommen habe, seinen Zweck vollständig erreicht hat; das Ausfallen hörte schon in einigen Tagen auf und jetzt ist mein Kopf wieder dicht in dieser kurzen Zeit mit Haaren bewachsen. Daher kann ich Ihr Haarträufelset allen Haartranken auf das gewissenhafteste als das sicherste Heilmittel empfehlen und ersuche Sie, mir noch zwei Flaschen zur Vorlage zu senden. Es grüßt Sie

Aachen, den 9. Oktbr. 1879.

P. Fausten, Bädermeister.

Herrn **M. Sallup**, ungar. Jäger, postlagernd in Aachen.

Pleidelsheim, den 18. November 1879.

Werther Herr **Sallup**!

Ich bin genöthigt Ihnen zu schreiben, indem meine Haare wieder vollständig wachsen. Es fehlt wohl noch ein wenig, deshalb bitte ich Sie, daß Sie mir noch eine Flasche schicken und ein Stückchen Kräuterseife auch. Ich hätte Ihnen schon längst gerne geschrieben, aber ich habe keinen bleibenden Ort gehabt; ich war schon seit August im Spital, ich habe mir meinen Arm mit Schwefelsäure in Sponagel verbrannt, wo ich im Dienste war, deshalb auch nicht schreiben konnte. Ich bitte Sie, schicken Sie mir ein Flaschen Haarträufelset recht bald, ich bin jetzt bei meinen Eltern in Pleidelsheim daheim. Es freut mich wirklich von Herzen, daß mir meine Haare wieder gewachsen sind.

Es grüßt Sie freundlichst mit Achtung

Gottlieb Hermann in Pleidelsheim D.-A. Marbach.

Zeugniß!

Geehrter Herr **M. Sallup**, ungar. Jäger, in Stuttgart!

Hiemit bezeuge ich Ihnen, daß Ihr Haarträufelset das einzige und sicherste Mittel ist, welches zum Wohl der Menschheit bis jetzt noch nie erreicht wurde. Ich habe meine Kopfhaare mehrere Jahre vollständig verloren gehabt und eine Perücke tragen müssen, weil mir kein Doktor hat helfen können, bis ich Sie im Mai voriges Jahr in Mannheim an der Messe traf. Da kaufte ich auch von Ihrem Haarträufelset, und ein zweites sandten Sie mir aus Aachen, worauf meine Haare wieder vollständig gewachsen sind, wofür ich Ihnen, so lang ich lebe, dankbar sein werde. Ich möchte allen Menschen bekannt machen, daß dieses Haarträufelset das einzige Hilfsmittel ist für alle Haarkrankheiten, was bis jetzt existirt. Daß ich meine Haare wieder bekommen habe, ist mein größtes Glück und nur Ihnen allein habe ich mein Kopfhaar wieder zu verdanken.

Pleidelsheim, den 22. Januar 1880.

Gottlieb Hermann.

Als Zeugen:

Friedrich Link, **Jakob Schalbecker**.

Die Richtigkeit vorstehender Unterschriften beglaubigt

Pleidelsheim, den 22. Januar 1880.

L. S.

Schultheißenamt **Weeber**.

Cöln, den 10. Dezember 1879.

An Herrn **M. Sallup**, Wohlgeboren, in Ulm.

Nachdem Herr Joseph Springer von hier Ihr Haarträufelset längere Zeit gebraucht und probat gefunden hat, möchte auch ich um zwei Flaschen und zwei Kräuterseifen bitten gegen Postnachnahme.

Achtungsvoll

Stefan Merzenich.

Per Adresse: Stefan Merzenich, Gastwirth
in Commerz, Rgb. Aachen.

Aachen, den 6. Januar 1880.

Herrn **M. Sallup**, ungar. Jäger, Wohlgeboren

Hirschstraße 5 Stuttgart, Württemberg.

Ihr werthes Schreiben vom 24. v. M. erhielt ich am 27. desselben und habe mich sehr gefreut, Ihre werthe Adresse wieder in Erfahrung gebracht zu haben.

Ich kann zu meiner größten Freude mittheilen, daß das Haarträufelset, welches ich von Ihnen erhalten habe, bis jetzt guten Erfolg zeigt; es geht langsam, jedoch die Hoffnung ist vorhanden, daß ich durch weiteren Gebrauch desselben mein Kopfhaar vollständig dadurch wieder erhalte; dasselbe kann ich vom Sergeanten Hauser berichten. Gleichzeitig bemerke ich noch, daß das Ausfallen der übrigen Haare durch den Gebrauch Ihres Haarfetts nicht mehr vorkommt, weshalb Ihnen Unteroffizier Franz auch noch seinen besten Dank ausspricht. Ich ersuche noch um Zusendung von 4 Flaschen, deren Betrag Sie gefälligst per Postnachnahme auf mich nachnehmen wollen.

Im Voraus dankend und viel Glück zum neuen Jahr wünschend, zeichnet

Achtungsvoll

Kirstein, Feldwebel,

12. Compagnie, 53. Regiment.

Herr ungar. Jäger! Hirschstraße 5, Stuttgart.
Vor vier Wochen kaufte ich mir von Ihrem Haarträufel, und zu meiner größten Ueberraschung und Freude berichte ich Ihnen, daß mein Kopf jetzt schon dicht mit schönen, jungen Haaren bewachsen ist. Ich habe Jahre lang Vieles versucht, meine Haare ins Leben und zum Wachsen zu bringen, aber Alles war vergebens — und mein Geld nur hinausgeworfen —; da dachte ich: Ihr Mittel will ich noch versuchen, und mit großem Danke bezeuge ich Ihnen, daß es ein Glück für viele ähnl. Leidende ist, ein so sicheres Mittel uns gebracht zu haben; daher wünsche ich Ihnen allgemeines Vertrauen und viel Glück!

Mit Achtung
Stuttgart, 30. Januar 1880.
Mathilde Knapp, Wittwe.

Aachen, den 12. März 1880.
Sehr geehrter Herr!
Nicht allein Ihre Annonce, welche ich zufällig hier im Blatte las, sondern auch das wirkliche Bedürfnis, für mein krankes, sehr dünnes Haar, welches stellenweise schon ganz kahle Flecken am Kopfe zeigt, etwas Ordentliches zu thun, veranlaßt mich, Sie um dieses Mittel, welches so sehr zuverlässig sein soll, zu bitten. Ich hörte von verschiedenen Personen, die dasselbe bei Ihrer Anwesenheit hier in Aachen benutzten, daß sie eine besondere Wirkung des Haarwuchses verspürten. Jedoch eine mir befreundete Dame, welche ebenfalls eine Dosis Ihres Kräufeltrüfels verbrauchte, kann mir dasselbe nicht genug anempfehlen, weil gerade ihr Haarwuchs außerordentlich dadurch befördert worden ist. Daher ersuche ich, unter angegebener Adresse eine Dosis nebst Gebrauchsanweisung unter Postnachnahme recht bald gütigst übersenden zu wollen.

Mit Hochachtung zeichnet
G. de la Haye, Rennbahn Nr. 1.

Alt-Münster 01, 23. April 1880.
Euer Wohlgeboren!
Ersuche, mir noch 3 Flacons Haarträufel für 3 M. und 50 Pf. für Porto, welche Sie beigezschlossen finden, recht bald zu übersenden.
Auf die mir gesandte erste Probe kann ich auf sicheren Erfolg rechnen.
Achtungsvoll
Carl Speck.

Laupheim, 8. Mai 1880.
Herrn Kollup, ung. Jäger! Schulstraße 17, Stuttgart.
Durch einen Freund ist mir Ihr Haarträufel empfohlen worden, der dasselbe mit Erfolg angewendet hat; daher ersuche ich Sie, mir ein solches gegen den inliegenden Betrag von 2 M. 40. zuzusenden.
Achtungsvoll
Wilhelm Schlichterle.

Zeugniß!
Ich bezeuge hiemit gerne, daß das von Herrn Kollup, ung. Jäger, bezogene Haarträufel sammt Seife mir außerordentlich gute Dienste gegen das Ausfallen der Haare, sowie für deren Wachsthum geleistet hat, und empfehle ich solches Allen, die mit diesem Uebel zu thun haben, auf's Angelegentlichste.
Stuttgart, August 1880.
Jean Decker.

Mariendorf bei Hiengen, 14. Mai 1880.
Herr Kollup, Stuttgart.
Mein Sohn hat schon 7 Monate sein Kopfhaar ganz verloren. Herr Doktor sagt, durch Schwäche, und hat mich beauftragt, Ihr Mittel zu gebrauchen. Senden Sie mir 2 Flaschen von Ihrem Haarträufel; mein Sohn zweifelt nicht auch sein ganzes Kopfhaar.
Mit Achtung
Johann Steinmetz, Bergmann.

Herr Kollup, Stuttgart.
Ersuche Sie noch um 2 Flaschen von Ihrem Haarträufel; ich kann Ihnen mittheilen, daß sich bei meinen Söhnen schon junge Haare zeigen. Ihres ist das rechte Mittel!
Mit Gruß
Mariendorf, 24. August 1880.
Johann Steinmetz, Bergmann.

Geehrtester Herr Jäger!
Sind Sie so freundlich und senden Sie mir gefälligst wieder 2 Flaschen von Ihrem Haarträufel à 1 Mark und 2 Stück Kräufeltrüffel und nehmen Sie wieder Nachnahme darauf. Es ist für 2 Andere. Besten Dank für den guten Erfolg. Inzwischen grüßt Sie bestens
Billingen, 13. September 1880.
Carl Schuhmacher.

Herrn ungarischer Jäger, Schulstraße 17, Stuttgart.
Weshalb waren Sie dieses Frühjahr nicht auf dem Bleichgarten mit Ihrem vorzüglichen Haarträufel? Es war sehr viel Nachfrage nach Ihnen; ich dachte, Sie müßten kommen, wie Sie es mir auch versprochen haben. Nun habe ich in Erfahrung gebracht auf dem Bleichgarten, daß Sie immer in Stuttgart sind; sende Ihnen nochmals meinen besten Dank. Nur Ihnen allein habe ich zu danken, daß mein Haarwuchs wieder hergestellt ist; nun bleiben Sie immer in gutem Renommée in dem schönen Frankfurt.
Mit freundlichem Gruß und weiterer Empfehlung verbleibe
Ihr stets dankbarer
Carl Fischer in Frankfurt.

Frankfurt, 5. Mai 1880.
Euer Wohlgeboren!

Hiemit benachrichtige ich Sie, daß ich wahrscheinlich binnen 3 oder 4 Wochen nach Stuttgart reise, und verhehle nicht, bei Ihnen durchzukommen, um einige Flacons Haarträufel, welches ich sehr hoch ansehe, mitzunehmen; auch ein Freund von mir hat dasselbe von Ihnen gebraucht und sagt Ihnen das gleiche Lob, wie ich Ihnen vor kurzer Zeit mitgetheilt habe. Zuvor hat derselbe alle Mittel nutzlos angewandt, hauptsächlich von sogenannten Schwindel-Reisenden, die fortwährend alle Zeitungen vollschreiben. Alles war umsonst, bis Sie nach Frankfurt gekommen sind, wo wir beide scherzweise zu Ihnen gesagt haben, einfach probiren, und diesesmal den richtigen Mann an Ihnen gefunden haben; bei uns beiden darf das Haarträufel nicht mehr ausgehen, da es gleichzeitig die Haare sehr weich hält und keine große Auslagen verursacht.
Mit der Hochachtung Sie baldigst grüßen zu können, verbleibe für immer Ihr dankbarer
Carl Fischer.

Frankfurt, den 16. Dezember 1880.
An den ungarischen Jäger, Wohlgeboren, Stuttgart.

Noch einmal muß ich an Sie schreiben, um Ihnen meinen besten Dank, sowie von meinem Freund auszusprechen; diesen Sommer, als ich persönlich in Stuttgart war, habe ich einige Flacons Haarträufel selbst mitgenommen, Sie waren damals leider abwesend in Carlsruhe; mein Freund hat seine vollen Haare wieder bekommen, nun sind alle meine Bekannte über dieses Mittel sehr erfreut. Die Wirkung kam etwas später als es bei mir der Fall war, bei demselben dauerte es 4 Monate lang, im Anfange war er nicht recht zufrieden, ich redete ihm zu, noch einige Zeit so fortzufahren, bis sich im 3. Monat ein kleiner Nachwuchs merken ließ; vor einigen Wochen begrüßte er mich mit Freuden, daß das Haarträufel seine volle Wirkung zeigt und er alle Hoffnung hat, ganz hergestellt zu werden, was jetzt auch geschehen ist. Es wäre hier sehr erwünscht, wenn Sie mit Ihrem vorzüglichen Mittel während der Messe hierher kommen würden; es wäre gewiß lohnenswerth und Sie würden sich überzeugen, daß man Sie mit Freuden willkommen heißen wird. Nun leben Sie recht wohl und sind Sie von mir immer sehr empfohlen, was Ihr Andenken auch verdient, und verbleibe mit aller Hochachtung Ihr dankbarer
Carl Fischer.

Herrn Kollup, ung. Jäger! Stuttgart.
Ihre erste Sendung vom Juni d. J. habe richtig erhalten und bin mit deren Erfolg auch sehr zufrieden. Mit Vergnügen constatire, daß Ihres das einzige Mittel unter unzähligen von verschiedenen Enden der Welt, welche ich gebrauchte, welchem ich ein Resultat zuschreiben kann. Ersuche Sie, mir nun gefälligst zwei große Flaschen zuschicken zu wollen per Nachnahme, indem ich jetzt auf einige Zeit verreisen muß. Werde bei dieser Gelegenheit nicht ermangeln, Sie, respektive Ihr Mittel auf das Beste zu recommandiren, welches ich, da ich dessen Resultat selbst erprobte, mit gutem Gewissen auch kann.
Mit freundlichem Gruß
Zürich, 5. September 1880.
A. Seeger, Hotel Baur au Lac.

Stuttgart, den 7. Dezember 1880.

Geehrter Herr Kollup hier!
Hiemit danke ich Ihnen vielmals und dem Vertrauen, welches ich zu Ihnen und zu Ihrem Haarträufel gesetzt habe, nur demselben verdanke ich mein schönes gesundes Kopfhaar. Seit 1 1/2 Jahr ist mein Kopfhaar so geschwunden, daß ich nur noch auf einem kleinen Theil meines Kopfes einzelne kräftige Haare gehabt habe, was meine Herren Vorgesetzten sowie alle Kameraden bezeugen können, der hintere Theil meines Kopfes war schon ganz entblüht und ist nach dem Gebrauch von nur 3 Flacons Ihres Kräufeltrüfels jetzt mit den schönsten Haaren bewachsen. Ich werde mich immer dankbar an Sie erinnern und Ihr Mittel allen Haarleidenden auf's Wärmste empfehlen.
Achtungsvoll Ihr dankbarster
Musketier Staudenmeier,
7. württ. Inf.-Regt. 125, 4. Comp.

Als Zeugen:
Unteroffizier: Maute.
4 Kameraden: Kuche, Geiger, Elsässer, Worn.

Aachen, den 1. Oktober 1880.

Geehrter Herr **Hollup**, Stuttgart.

Während Ihrem Hiersein in Aachen habe ich mir einige Flaschen von Ihrem Haarkräuterfett gekauft und konnte nicht erfahren, wo Sie bis jetzt sind; nun erfuh ich durch einen Freund, daß Sie in Stuttgart sind; wollen Sie mir gleich 3 Flaschen senden, denn ich finde Ihr Haarkräuterfett sehr vorzuziehlich.

Hochachtungsvoll
Hubert Sturm, Annunziatenbach 2 b.

Monflanquei, 20. November 1880.

Herr Jäger!

Durch ein Fräulein aus Stuttgart wurde mir Ihre w. Adresse mitgeteilt, daß sie ein Haarkräuterfett besitzen, welches sehr gut sein soll. Ich habe schon sehr viele angepriesene Mittel, die schweres Geld kosteten, angewandt, aber alles erfolglos; daher bitte ich, mir gef. von Ihrem Haarkräuterfett zu senden, und zwar 6 Flacons à 2 M. und 3 Stück Kräuterseife gegen Postnachnahme. Ich habe sehr viele Bekannte in Paris, wo ich diesen Winter verweile, die glücklich wären, ein solches Mittel zu besitzen, um ihre Haare wieder zu bekommen; an meiner Rekommandation soll es nicht mangeln, denn es sind ungeheure Schwindeln in Paris.

Achtungsvoll

Marg. Heringhaus.

Geehrter Herr **Hollup**,

Hiemit meinen verbindlichsten Dank, daß mir mein Kopfsaar wieder vollständig gewachsen ist durch die Anwendung Ihres Kräuterfett in einem Zeitraum von 3 Monaten; ich empfehle Ihr Haarkräuterfett allen Bedürftigen als sicherste Hilfe für Haarkrankheiten.

Achtungsvoll zeichnet

Stuttgart, 1. Dezember 1880.

Robert Muth,

7. Württ. Infant. Regiment 125, 2. Kompanie.

Als Zeugen:

Steiner, Unteroffizier.

Ott, Gefreiter.

Basel, den 6. Dezember 1880.

Werther Herr!

Da wir überzeugt sind, daß Ihr Haarkräuterfett ausgezeichnet ist, und von mehreren Damen Basels aufgefordert wurden, Ihnen zu schreiben, so ersuchen wir Sie um ein Depot Ihres Haarkräuterfett, sowie der Kräuterseife.

In der Hoffnung, daß Sie uns recht bald eine Partdie senden, grüßen Sie

Achtungsvoll

Klaiber & Schlumpf,

Missionsstraße 39, Basel.

Basel, den 12. Dezember 1880.

Geehrter Herr **Hollup**, Stuttgart.

Bitte, senden Sie mir gefälligst 2 große Flaschen von Ihrem Haarkräuterfett pr. Nachnahme, daß ich es diese Woche noch erhalte, indem mein Fläschchen, das ich von Ihnen mit Seife hier während der Messe kaufte, bald zu Ende ist; kann Ihnen nicht genug danken für die Freude, welche ich habe, daß meine Haare wieder gerettet sind durch Ihre Hilfe.

Sollte ich nach Stuttgart kommen, so werde ich meinen Dank mündlich berichten.

Achtungsvoll

Zulius Günzenhauser,

Bierbrauer Bründlin zu Löwenfels,

Steinerne Vorstadt, Basel.

Aus den oben abgedruckten Briefen erfieht man, daß Leute, welche Vertrauen haben und entschlossen sind, auch sicheren Erfolg erzielen durch den Gebrauch von 3 bis 4 Bestellungen. Zu Allem gehört Vertrauen, Muth, Ausdauer und Beständigkeit, was oft zum Ziele führt, weil sich nicht jedes Uebel mit einer Kleinigkeit heilen läßt. Daher wer einen sicheren Erfolg erreichen will, muß sich doch mit einigen Flacons überzeugen; denn wo noch eine keimfähige Haarwurzel vorhanden ist, muß diese frisch aufleben, und wenn man solche Beweise zu liefern in der Lage ist, kann Jedes den Versuch riskiren, weil bis heute von den vielen angepriesenen Haarerzeugungsmitteln noch keine solchen Beweise von Erfolgen existiren. Besonders für junge Damen und Mädchen ist mein Haarkräuterfett vom größten Werth, womit ein unglaublich schöner üppiger Haarwuchs erzielt wird, wenn dasselbe nur 2-3mal wöchentlich angewendet wird, und auch bei älteren Damen bis 60 Jahren ist der Erfolg gesichert, an Scheitel- und Hinterhauptshaaren.

Bei angehendem Kahlwerden ist der sicherste Schutz hiemit geboten, die Haare zu erhalten und die verlorenen ersetzt zu bekommen; nach Wochenbetten, nach jeder Krankheit und wo diese immer verloren gehen und sich die Natur allein nicht helfen kann, ist der Ersatz an schönen Kopfhaaren unbedingt gesichert. Die Preise sind billigt gestellt, 1 und 2 M. per Flacon und die Kräuterseife hiezu 35 und 50 J., Verpackung frei gegen Nachnahme oder Einzahlung in Marken zc. zc.

M. Hollup, ungarischer Jäger.

Stuttgart, Lindenstraße 9.

Buchdruckerei des „Neuen Tagblatts“ in Stuttgart.

Baden, 29. Okt. 1880.

Geehrter Herr **Hollup**!

Im Monat August dieses Jahres ließ ich mir 2 Flacons von Ihrem Haarkräuterfett schicken. Ich habe dieses sorgfältig nach Ihrer Vorschrift angeordnet und kann sagen, daß ich mit dem Erfolg zufrieden bin; ich habe mir einen Kopf dazu unter meiner Kundschaft gewählt, der schon sehr vorgeschritten war in der Kahlköpfigkeit, und finde jetzt die ganze Platte mit seinen Haaren bedeckt; vor dem Gebrauche war die ganze Kopfhaut mit kleinen Geschwüren und Ausschlägen bedeckt, was Alles geheilt ist durch Ihr Fett. Nur gehört eine große Ausdauer bei der Anwendung dazu, um ein günstiges Resultat zu erzielen, ebensogut habe ich Ihre Kräuterseife an mir selbst gefunden, nach verschiedenen Einreibungen meines Armes war mein Rheumatismus verschwunden und möchte ich Sie bitten, davon mir auch einige Flaschen zu schicken. Es ist schon sehr viel Nachfrage nach Ihrem Haarkräuterfett gewesen, da die Sache anfänglich, bekannt zu werden; so ersuche ich Sie, mir wieder zu senden.

Achtungsvoll

sig. **Alb. Kutzkau**, Friseur, Baden-Baden.

Chicago, den 22. Januar 1881.

Herr Jäger in Stuttgart!!!

Ich ersuche Sie freundlich, mir mit Postsendung von Ihrem Haarmittel für Ausfallen der Haare für 4 M. per Postvorschuß übersenden zu wollen. Ich war dieses Frühjahr in Stuttgart, da gebrauchte ich auch dieses Mittel von Ihnen, welches mir geholfen hat; nun erzählte ich dieses einigen Freunden hier und selbige lassen mir keine Ruhe, dieses Wundermittel kommen zu lassen. Wenn sich dasselbe bei Jedem gegen Haarausfallen so wirkungsvoll zeigt, wie bei mir, so bin ich überzeugt, daß Sie durch mich hieher nach Amerika einen bedeutenden Abnehmer an Ihrem Fabrikate finden. Sie dürfen mir gleich ein bedeutendes Quantum schicken und sehe demselben entgegen und grüße freundlich.

Carl Müller, Randolph-Street 54, 1 Tr.

Chicago, Staat Illinois in Amerika.

Döffingen, D.-A. Böblingen, den 26. Januar 1881.

Geehrter Herr ungar. Jäger!

Ich habe mein ganzes Kopfsaar vor 3 Jahren verloren und wollte mir voriges Jahr am Pfingstmontag in Stuttgart eine Perücke kaufen; da hat mich der Herr Coiffeur zu Ihnen geschickt, Herr Jäger, vielleicht wächst mir mein Haar wieder von Ihrem Kräuterfett, und richtig ist mir schönes Haar gewachsen, worauf ich in meinem Alter von 45 Jahren nicht mehr gerechnet habe. Tausend Dank daher Ihnen, geehrter Herr, für ihr unübertroffenes Hilfsmittel für so trauriges Uebel der Haarlosigkeit, wo man sonst keine Hilfe findet; auch dem Herrn Coiffeur danke vielmals für die gütige Rekommandation an Sie!

Ich empfehle Ihr Haarkräuterfett als einziges Hilfsmittel allen Leidenden dieser Art und zeichne dankbarst mit Hochachtung

Georg König.

Als Zeugen: **Johann Jirer**, **Gottlieb König**.

L. S. Gesehen Schultheißenamt Döffingen **J. J. Schmidt**.

Göppingen, den 11. Febr. 1881.

Herrn **Hollup**, ungar. Jäger, Stuttgart.

Durch den energischen Gebrauch einer Stahl-Haarbürste habe ich meinem Scheitel derart wehe gethan, daß an einer Stelle mir die Haare vollständig ausgingen, ohne jungen Nachwuchs zu zeigen. Ich versuchte Ihr Haarkräuterfett und kann Ihnen der Wahrheit gemäß bestätigen, daß nach dem Verbrauche einer einzigen großen Flasche mir binnen 4 Wochen die kahle Stelle vollständig mit jungen Haaren dicht bewachsen ist.

Freundlicher Gruß!

Fritz Hess.

ha
ge
st
wi
ve

ha
ter
un
S
D
1.
30
bei

der

der
den
den

ba
L
ka
Er
R

fal
st
zur

bea
Re
vor
no

vor
At
len
ist
ver

ist

So
Rr
un
Ba
Lei
Rli

Se
Rr
Rr

Le
wir
1.
zur
sch

fä
akt
Me
Zan

8
8

3.
4.
5.

7
8
8
8